

Südafrika: Die Zahl der Toten steigt rapide - Die Furcht der Weißen wächst

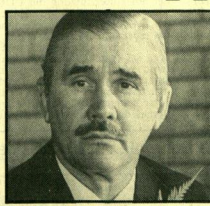
Bremer Sozialgericht verwirft Franke-Erlaß

„Am Ende nur Gewalt“

... dann wird keine Macht den Zorn mehr stoppen können

dpaa/p Bonn - Oliver Tambo, der Präsident der in Südafrika verbotenen Widerstandsbewegung Afrikanischer Nationalkongress (ANC), glaubt, daß sich das Ende der Apartheidregierung anbahnt. Tambo, der sich auf Einladung der SPD in der Bundesrepublik aufhält und dessen Besuch auch der Vorbereitung einer Brandt-Reise nach Südafrika dient, sagte, Pretoria habe die Kontrolle über das Land verloren. Angesichts der starren Haltung der Regierung werde der Weg zur Beendigung der Apartheid jedoch von Gewalt gekennzeichnet sein.

Von Edgar Dentor
dpa Johannesburg - Die Zahl der Menschen, die durch die politisch motivierten Unruhen in Südafrikas Schwarzen-Siedlungen ums Leben kamen, ist in den letzten Monaten dramatisch gestiegen. Mindestens 410 Opfer wurden seit Jahresbeginn gezählt. Von den insgesamt 1466 Menschen, die seit Ausbruch der Unruhen im Februar 1984 durch Gewalt umkamen, starb der größte Teil als Folge der Einsätze von Polizei und Militär zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung, wie der amtliche Auftrag lautet. Immer größer wird der Anteil der Todesopfer, die bei Übergriffen schwarzer Gruppen gegen ihre Landsleute und bei politischen Machtkämpfen ums Leben kamen.



Südafrikas Polizeiminister Louie de Grange

Mellets Behauptung, daß die Polizei nur im extremen Notfall und nur bei Lebensgefahr tödliche Schüsse abfeuert, stößt auf viel Widerspruch in den Schwarzen-Gemeinschaften. Schwarze werden hauptsächlich von den Sicherheitskräften getötet, beinahe so als wären sie Fliegen, sagt Bischof Desmond Tutu, schwarzer Oberhirte der Anglikanischen Kirche in Johannesburg und einer der prominentesten Apartheid-Kritiker seines Landes. Viele seiner schwarzen Landsleute sagen dasselbe, oft mit grausigen Details - auch mit Berichten über Kleinkinder, die getötet wurden. Wenn sie erzählen, klingt mehr Unverständnis und Ratlosigkeit aus ihren Stimmen als Haß auf Weiße. Bislang sind die Unruhen weitgehend auf die Schwarzen-Siedlungen beschränkt geblieben. In städtischen Wohnvierteln der Weißen wächst aber die Furcht, daß dies nicht immer so bleiben könnte. Waffenhändler berichten von guten Geschäften mit Südafrikanern, die sich offenbar für den Notfall „rüsten“ wollen. Viele Eltern sind zwar froh, wenn es in

ihren Wohngebieten ruhig bleibt und ihre Kinder nicht gefährdet sind, aber die Präsenz der Polizei in Tarnkleidung und mit automatischen Waffen hat auch die schweigende Mehrheit tief mit Angst und Schrecken erfüllt. Es wird nicht mehr lange dauern, dann wird keine Macht den Zorn mehr stoppen können, meint die Oppositionsbewegung United Democratic Front (UDF).

Angst und Schrecken aber werden in zunehmendem Maße auch von einer anderen Quelle genährt - den Übergriffen radikaler, meist jugendlicher Gruppen gegen angelegliche Spitzel, Kollaborateure und Sympathisanten des Systems in den eigenen Reihen. Immer mehr Schwarze fallen der Lynchjustiz aufgehetzter Gruppen zum Opfer, wenn nur der Schatten eines solchen Verdachts auftaucht.

Menschen sind bei lebendigem Leib verbrannt worden, weil sie nicht an Bedingungen, Boykott-Aktionen oder Angriffen gegen andere teilnehmen wollten. Andere ihrer Arbeitsstelle in einer Außenstelle der Staatsverwaltung nicht aufgeben wollten, verloren ihr Leben durch die „Halskette“. Den gefesselten Opfern werden dabei benzinfüllte brennende Autoreifen umgelegt. Nach Polizeiangaben sind während der ersten 73 Tage dieses Jahres 102 Schwarze bei Polizeieinsätzen umgekommen, zugleich aber 100 Schwarze durch Racheakte schwarzer Siedlungsbevölkerung. In den Siedlungen bricht die Anarchie aus, sagen viele Südafrikaner. Sie sehen in einer weiteren Verstärkung der Staatsgewalt nicht die Lösung. Mit den Schwarzen als Polizeieinsätzen umgekommen, zugleich aber 100 Schwarze durch Racheakte schwarzer Siedlungsbevölkerung. In den Siedlungen bricht die Anarchie aus, sagen viele Südafrikaner. Sie sehen in einer weiteren Verstärkung der Staatsgewalt nicht die Lösung. Mit den Schwarzen als Polizeieinsätzen umgekommen, zugleich aber 100 Schwarze durch Racheakte schwarzer Siedlungsbevölkerung.

Terroristen verhaftet

ap Kapstadt - Die südafrikanische Polizei hat nach Angaben des Informationsministers Louis Nel zwei in Libyen ausgebildete Terroristen festgenommen. Die Männer gehörten der Guerillagruppe Panafrikanischer Kongress (PAC) an und hätten den Auftrag gehabt, gewisse schwarze Führer zu ermorden.



Sie fölten gestern abend das Urteil in der Hauptverhandlung über den sogenannten Franke-Erlaß: Richterin Renate Holt, Vorsitzende der 13. Kammer des Bremer Sozialgerichts

Angebot zum Dialog

dpaa/p Lissabon - Die schwarzafrikanischen „Frontstaaten“ Angola, Mozambique, Sambia, Tansania, Simbabwe und Botswana sowie Vertreter der namibischen Unabhängigkeitsbewegung SWAPO und des Afrikanischen Nationalkongresses (ANC) haben der Regierung Südafrikas einen Dialog angeboten. Zum Abschluß eines Gipfeltreffens in Luanda forderten sie Pretoria auf, alle politischen Häftlinge freizulassen und die Rassentrennung abzuschaffen. Sie sei Hauptursache für die Probleme des Landes.

Gesetz abgeschafft

ap Johannesburg - Die südafrikanische Regierung hat ein Gesetz, das in gastronomischen und Hotelbetrieben mit Alkohollizenz die Rassentrennung anordnete, abgeschafft. In Zukunft ist es den Betrieben mit einer solchen Lizenz freigestellt, ob sie Angehörige aller Rassen bedienen und herbergen möchten oder an der bisherigen Rassentrennung festhalten wollen. Bislang durften in den gastronomischen Betrieben mit Alkohollizenz entweder nur Weiße oder Schwarze, Mischlinge oder Asiaten bedient werden.

ap Bremen - Die während des Arbeitskampfes in der Metallindustrie im Sommer 1984 ausgesperrten Mitarbeiter des Bremer Daimler-Benz-Werks brauchen ihr damals erhaltenes Kurzarbeitergeld von insgesamt rund acht Millionen Mark nicht zurückzahlen. Das Bremer Sozialgericht hat eine 1984 ausgesprochene einstweilige Anordnung bestätigt, wonach das Kurzarbeitergeld rechtmäßig gezahlt wird ist. Damit hat, wie zuvor in Frankfurt, auch in Bremen das Sozialgericht den sogenannten Franke-Erlaß verworfen. 1984 hatte der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Heinrich Franke, angeordnet, daß den mittelbar vom Arbeitskampf Betroffenen kein Kurzarbeitergeld gezahlt wird. In einer gerichtlichen einstweiligen Anordnung hatte sich der Betriebsrat des Werkes gegen diesen Erlaß durchgesetzt. Daraufhin waren die Gelder aus der Arbeitslosenversicherung den Bremer Daimler-Werkes unter Vorbehalt ausgezahlt worden.

Theo Wittenbrink gestorben

Nach dem Kriege begann er als Losverkäufer

ra Hamburg - Theo Wittenbrink, der Ehrenpräsident des Bundes Deutscher Berufssportler (BDB), ist nach langer schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren in Hamburg gestorben. Der Hamburger Gastronom war mit über hundert Kampftagen einer der erfolgreichsten deutschen Boxer. Veranstanalter, bevor er 1971 an die Spitze des Fachverbandes der deutschen Boxer trat. Bis zu seinem Tod, 1984, gab Wittenbrink aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Präsidenten an Klaus-Peter Kohl (Hamburg) ab. Er vertrat den BDB jedoch weiterhin international als Vizepräsident im Weltverband World Boxing Council (WBC) und im Europarad der European Boxing Union (EBU).

meistert: Mit einer schweren Hirnverletzung durch einen Gewerkekolbenschlag kehrte er aus dem Krieg zurück. Er begann als Losverkäufer und arbeitete für 35 Mark Wochenlohn bei der Geschäftsführung in einer Kneipe. Als er 1961 mit fünf Richtungen und Zusatzahl im Lotto Stammspieler Manfred Wolf (Düsseldorfer ZG) gewann, begann sein Aufstieg. Wittenbrink, wegen seiner Vorliebe für wertvolle Ringe auch „Goldsfinger“ genannt, kaufte ein Hotel in Harburg und Würstchenbuden. Trotz geschäftlicher Rückschläge arbeitete sich der Mann, der immer eine teure Uhr am Handgelenk trug, weiter hoch. Zuletzt wohnte er in einer Villa in Tostedt in der Nordheide.

Hockey: Deutsche Mannschaft ungeschlagen

Entscheidung in Karatschi

sid Karatschi - Der Kölner Stefan Blöcher wahrte seinen Titel in der 30. Minute beim 1:1 gegen Weltmeister und Olympiasieger Pakistan. Die Chancen des bundesdeutschen Hockeyteams auf den lang erwarteten ersten Triumpf bei der zum achten Mal ausgetragenen Champions Trophy. Die Entscheidung über das Gesamtsieger in Karatschi bei der ersten Generalprobe im WM-Endkampf liegt somit nur noch zwischen den Schützlingen von Bundestrainer Klaus Kleiter, die mit 6:2 Punkten allein noch ungeschlagen sind, und dem diesmal spielfreien Trophy-Verteidiger Australien, der vor dem letzten Spiel 5:3 Punkte aufweist. Angesichts unserer personellen Situation muß ich zufrieden sein, sagte der 42 Jahre alte Limburger Kleiter nach der Punkteteilung in der Olympia- und WM-Revanche gegen die somit weiterhin sieglosen Gastgeber, die vor 23 000 Zuschauern durch den gefährlichen Hasan Sardar in der 17. Minute in Führung gegangen waren. Denn auch die deutsche Expedition war von den im Spielereinstieg auf dem Eis niederknien im Spielertage „Taj Mahal“ grassierenden Magen- und Darmerkrankungen nicht verschont geblieben. Der Generalsekretär des Deutschen Hockeyverbands Manfred Wolf (Düsseldorfer ZG) (Hürth), mußte sogar vorzeitig den Flug in die Heimat antreten. Trotz des unruhigen Teams hoffen auf Schützenhilfe. Deutschland auf der Pakistans im letzten Turnierspiel am Freitag gegen Australien, die Australier wiederum auf die von Europameister Niederlande im Kampf um den Prestige-Titel der besten europäischen Mannschaft gegen die Deutschen zwei Stunden vorher.

Tischtennis-EM in Prag

„Olga holt den Titel“

ra Prag - Einen Tag nach den Mannschaftswettbewerben, die den deutschen Damen Tischtennis-Europameisterschaften in Prag unerwartet Bronze beschert hatten (Das Finale gewann Ungarn mit 2:2 gegen die UdSSR), äußerte sich Damen-Bundestrainer Irtva Korpa geradezu euphorisch über die Aussichten in den Einzel-Konkurrenzen: „Nun freue ich Olga Nemes zu, daß sie Europameisterin werden kann. Sie muß sich nur psychisch noch beruhigen, braucht mehr innere Gelassenheit.“ Mit einer Bilanz von 10:2 Siegen bei den Mannschafts-EM hat Olga Nemes die Favoritenrolle allerdings an die ebenfalls 17-jährige Csilla Batorfi (Ungarn) abgetreten. Die 12:1-Erfolge erkämpfte. Für die Saarbrückerin sind die Aufgaben in den ersten beiden Runden leicht, dann kämpft die französische Abwehrspielerin Brigitte Thiriet. Im Halbfinale wären Csilla Batorfi oder Bettine Vriesekoop (Niederlande) als Gegnerin möglich. Die DTTB-Herren gehen nach dem Skandal um den Deutschen Meister Georg Böhm - der Saarbrücker reiste nach Differenzen mit Bundestrainer Charly Roesch vorzeitig ab - ohne Illusionen in die Einzel-Wettbewerbe. „Wenn ein oder zwei Runden überstanden werden, wäre das schon ein großer Erfolg“, sagte Sportwart Eberhard Schöler. Der DTTB hat für den 26. April eine Sitzung in Frankfurt einberufen. Hier soll die EM analysiert werden und außerdem der „Fall Böhm“ zur Sprache kommen.

Vor der Eishockey-WM

Xaver und der Rotstift

sid München - Mit Georg Holzmann vom Schwemmlager ERC und dem Kölner Eismann Krupp nominierte Eishockey-Bundestrainer Xaver Unsinz zwei Debutanten für die Weltmeisterschaft vom 12. bis 28. April in Moskau. Aus dem vorletzten Kader strich Unsinz gestern Horst Heckelsmüller (Kaufbeuren), Mike Schmidt (Düsseldorfer) und Franz-Xaver Müller (Schwenninger). Auf dem Stab steht der Landshuter Torwart Bernd Engbrecht. Dies sind Kreuzbandrisse im linken Knie bei der Einsatzfeier beim Kölner Eismann Axel Kammerer nicht gefährdet. In einer zweieinhalbstündigen Untersuchung bei Professor Hipp in München bestätigte sich die Befürchtung eines Abrisses nicht. Unsinz muß Unsinz nach dem Rücktritt des langjährigen Kapitäns Erich Kuhnwald auf die verletzten Stammspieler Manfred Wolf (Düsseldorfer ZG) und Markus Berwanger (Sportbund Rosenheim) aus familiären Gründen sagte der Mannheimer Harold Kreis ab. Erster bundesdeutscher Meister ist am Sonntag in Auswahllisten. Das Aufgebot: Tor: Weishaupt (Düsseldorfer), die Star (Köln). Abwehr: Kießling, Krupp (Düsseldorf), Niederberger, Kretschmer, Blum, Scharf (Rosenheim), Schuster (Kaufbeuren), Angriff: Steiger, Trunziska, Schiller (alle Köln), Höfer, Reiter, Fritz, Inge, Kammerer (alle Rosenheim), Roedger (Düsseldorfer), Krüger (Iserlohn), Hegen (Kaufbeuren), Holzmann, Fritz (beide Schwemmlingen).

LEDER... NATÜRLICH! SOFTIG WEICH. LÄSSIG LEICHT. ABBLDUNG: RIND-NAPPA Feinste Qualität. Bequeme Schultaschen, sportlich überschrittener Armes, feinkörnig, grau, innenrot. 398,- MARBLE-LEDER Softig weich, Aufwendiger Blouson mit aufgesetzten Taschen & sportlich belagerten Schultern. in Schwarz & Bordeaux. 359,- RIND-SOFF-NAPPA Blouson mit Schultaschen & leicht überschrittenen Schultern. 379,- GEPRÄGTES NAPPA ihr aktuelle Tend. Sportlicher, schwarzer Blouson mit Zweifachtaschen, mit feinen Steppnähten & farbig abgestimmtem Paisleyfutter, hochwertige Spitzenqualität! 498,- ECHTES LEDER Das modische Zentrum! Essen, Hamburg, Bremen, Koblenz, Köln, Bonn, Duisburg, Krefeld, Gelsenkirchen, Bochum, Castrop, Dortmund, Hagen, Hamm, Remscheid, Münster, Wuppertal... Mönckebergstraße/Kleine Rosenstr. 14, 2000 Hamburg, Tel.: 040/33538